



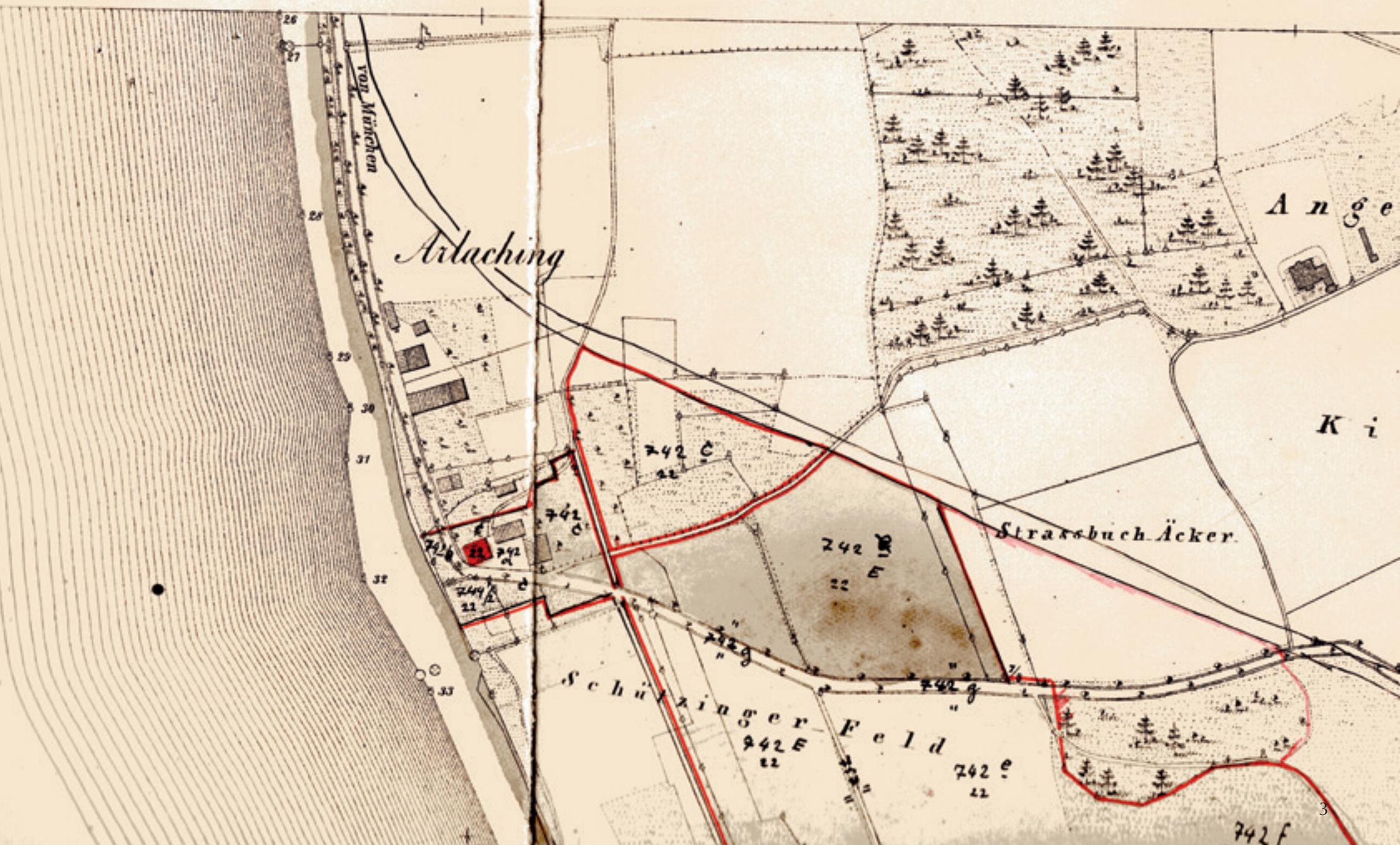
**HILDEGARD
BAUER-
LAGALLY**

SALZSTRASSE TRIFFT CHIEMSEE

HILDEGARD BAUER-LAGALLY

SALZSTRASSE TRIFFT CHIEMSEE

Eine der bedeutendsten Salzstraßen führte von den Salzminen in Reichenhall über Traunstein, den wichtigen Handelsknotenpunkt, unmittelbar am Chiemsee vorbei. Die Flurkarte aus den 30er Jahren zeigt den Verlauf am ehemaligen Hochufer (unterer Straßenverlauf) Richtung Seebruck.



Dort, direkt an der Salzstraße gelegen, liegt der denkmalgeschützte, alte Bauernhof, der „Thomahof“, so genannt nach Cristan Thomann, nicht zu verwechseln mit dem bekannten Heimatdichter Ludwig Thoma. Ehemals „Haus zum Hanns“, war der Thomahof schon im frühen Mittelalter ein sehr gern und viel besuchter Ausspann mit Unterkunft und Bierausschank – vor allem für die Samer, die Salzfuhrleute und andere Handelsfahrer. Der Hof zog aus einer „Brot- und Branntweingerechsamte“ Nutzen. Seine Lage an der Oberen Salzstraße, über die Saumpferde an zweirädrigen Karren und drei bis vierspännigen Blahewagen das Salz beförderten, war gerade zu ideal. Im Jahre 1630 wurden auf der Oberen Salzstraße 68000 Scheiben Salz – jede Scheibe wog 150 Pfund – auf 7300 Fahrzeugen von Traunstein nach Rosenheim transportiert. Die Erben des Industriellen Dr. Erlinghagen haben den Thomahof am 20.10.1931 an Dr. Hermann Lagally, Arzt in Cham im Bayerischen Wald und dessen Ehefrau Hedwig, geb. Waltjen, verkauft. Er war die Heimat von Hildegard Bauer-Lagally und befindet sich in Familienbesitz.



Hildegard Bauer-Lagally (HBL) wurde 1921 in Cham im Bayerischen Wald als Tochter des Arztes Dr. Hermann Lagally geboren, der sie schon früh zum Zeichnen und Malen anhielt. Künstlerisch vorbelastet war sie von ihrem Großvater Theo Waltjen, Neo-Gotiker am Bodensee. Kunstunterricht in München, Schülerin des Malers Kálmán, aus dessen Schule das rechts abgebildete Portrait von Hildegard Bauer-Lagally stammt. Nach der Malschule Studium an der Kunstakademie bei Prof. Constantin Gerhardinger. Heirat am Chiemsee in Oberbayern, Geburt der Kinder Andrea, Stephan und Thomas, Übersiedelung nach Düsseldorf. Ausstellungen in Bremen-Böttcherstraße, Paris, Juan-les-Pins Südfrankreich. Erste Einzelausstellung bei der Lufthansa Düsseldorf. Sonderausstellung „Marokko“ im eigenen Hause. Zahlreiche Reisen nach Italien, Jugoslawien, Spanien, Marokko, Sardinien, Kanaren, Malediven und die Osterinseln. Nach Rückkehr an den Chiemsee mehrere Einzelausstellungen in Traunstein und Seebruck. Beteiligung an Sonderausstellung auf Schloss Gessenberg und an Veranstaltungen des Kunstvereins Traunstein.



HBL verbindet mit **Traunstein** eine langjährige Tradition: Es gab zahlreiche, viel beachtete Ausstellungen zu den verschiedenen Themenkomplexen ihres Lebenswerks, nachzulesen unter www.hildegardbauerlagally.de/presse. Unter der Schirmherrschaft des Oberbürgermeisters Dr. Hümmer wurde zum 100-jährigen Geburtstag von Hildegard Bauer-Lagally eine große Retrospektive ihres Lebenswerkes im Kulturforum Klosterkirche gezeigt. Das rechts abgebildete Bild wirft einen Blick Richtung Alpen aus dem Vorzimmer des damaligen Oberbürgermeisters Fritz Stahl, das kleine Foto zeigt das Innere der Klosterkirche anlässlich der Ausstellung.



(o.) **Kulturforum Traunstein**
Innenansicht der Klosterkirche

(r.) **Traunstein**
Öl auf Leinwand
Unten links monogrammiert
60x60 cm



Die Salinhäuser waren einst Teil der Saline Traunstein, die für die Gewinnung und Verarbeitung von Salz genutzt wurde. Diese Häuser dienten wahrscheinlich als Wohnungen oder Arbeitsstätten für die Menschen, die in der Salzindustrie tätig waren, sowie für Lagerungszwecke oder andere Funktionen im Zusammenhang mit dem Salzabbau und -handel.



Salinenhaus 1975
Öl auf Papp
Unten links monogrammiert
60x60 cm

Die Salinenkapelle wurde im Zusammenhang mit der Salzgewinnung in Traunstein errichtet. Sie diente den Arbeitern der Saline als Ort der Andacht und spirituellen Einkehr. Sie ist ein Beispiel für barocke Architektur, die im 17. Jahrhundert in Bayern weit verbreitet war. Das Gebäude besticht durch seine typische barocke Fassade und das reich ausgestattete Innere der Kirche.



Salinenkapelle
Öl auf Leinwand
Unten rechts monogrammiert
60x60 cm

Werke des berühmten Bildhauers Heinrich Kirchner sind im gesamten Landkreis vertreten. Eine seiner bemerkenswerten Skulpturen ist die Bronze „Prometheus“, direkt vor der Klosterkirche in Traunstein platziert. Diese Skulptur basiert auf der griechischen Mythologie, in der Prometheus eine zentrale Figur ist. Prometheus wurde als ein Titan betrachtet, der den Menschen das Feuer brachte und oft als Symbol für den Fortschritt, die Erleuchtung und die Rebellion gegen Autorität gesehen wurde. **HBL** kannte Heinrich Kirchner persönlich. Dieser hat sich anerkennend auch zu ihrer malerischen Umsetzung seiner Skulpturen geäußert.

Prometheus
Öl auf Leinwand
Unten rechts monogrammiert
50x50 cm



Der Wächter appelliert an die Notwendigkeit eines nachhaltigen Umganges mit der Natur, da dies die Grundlage für das menschliche Leben bildet. Die Figur ist so als mahnender Bewahrer und Beschützer der Welt zu verstehen. Seine Funktion als Wächter wird durch die überdimensional großen Ohren, die Wachsamkeit symbolisieren, verbildlicht.



Der Wächter
Öl auf Leinwand
Unten rechts monogrammiert
60x60 cm

Zufall? Zweifache Begegnung: HBL malt die gleiche Skulptur von Heinrich Kirchner (rechts im Bild) im Winter in Traunstein und im Sommer in Südfrankreich.



rechts und oben
o.T.
Öl auf Leinwand
Unten rechts monogrammiert
60x60 cm

Sondermoning wurde von **HBL** ebenso wie der in Chieming gelegene Pfeffersee, ein schöner Natursee, häufig zum Malen aufgesucht. Eine wichtige Sehenswürdigkeit ist die Kirche St. Nikolaus und Johannes Baptist, deren Chor und Seitenschiff gotisch sind und aus dem 15. Jahrhundert stammen.



Sondermoning
Öl auf Leinwand
Unten rechts monogrammiert
50x50 cm

Äußerst reizvoll auch die zauberhafte Lage der Kirche St. Laurentius im nahegelegenen Nußdorf. Von dort ergibt sich ein besonders malerischer Rundblick auf die Gebirgskette, angefangen vom „Steinernen Meer“ bis zum „Wilden Kaiser“, „Kampenwand“, „Sonntagshorn“, „Hochplatte“, „Watzmann“ und die Reichenhaller Berge.



Nußdorf 2002
Öl auf Leinwand
Unten links monogrammiert
50x50 cm

In Schützing im Ortsteil Stöttham der Gemeinde Chieming liegt der Hof der Familie Kirchmaier, ehemals ein Bauernhof, heute ein aufwändig umgebauter Urlaubshof mit Hofladen, Hofcafé, umfänglicher Viehhaltung, Land- und Forstwirtschaft. Das Bild zeigt den ursprünglichen Zustand in traumhafter Lage mit unmittelbarem See- und Bergblick.



Stöttham I 1990
Öl auf Leinwand
Unten rechts monogrammiert
50x50 cm

Das Bootshaus in Schützing ist sichtbares Merkmal eines großflächigen Liegeplatzes für Jollen, Katamarane etc., der bei Seglern äußerst beliebt ist. Es gehört ebenfalls zu der Hofanlage der Familie Kirchmaier.



Bootshaus Stöttham 1976
Öl auf Leinwand
Unten rechts monogrammiert
50x50 cm

Pestkirche im Herbst
Öl auf Pappe
Unten links monogrammiert
70x50 cm

Die Pestkirche in Chieming, auch als „St. Pankratius und St. Sebastian“ bekannt, ist eine historische Kirche in der Gemeinde Chieming am Chiemsee in Bayern, Deutschland. Die Kirche wurde im Jahr 1634 während der Zeit der Pest errichtet, als die Region von der verheerenden Seuche betroffen war. Sie diente als Gebetsstätte und Zufluchtsort für die Einwohner, die um das Ende der Epidemie beteten und Schutz suchten. Sie liegt im Ortsteil Stöttham.



HBL

Der Blick auf das großartige Bergpanorama, vor allem auch in Verbindung mit der äußerst wechselhaften Voralpenlandschaft des Chiemgaus, hat bereits seit Generationen Maler magisch angezogen. Hier die Hirschauer Bucht, ein einmaliges Biotop unterhalb der Ache – Mündung.



Hirschauer Bucht 1973 I
Öl auf Leinwand
Unten links monogrammiert
70x70 cm

Die scheinbare Verfremdung ist Wesensmerkmal des Lebenswerks von **HBL**. Hildegard Bauer-Lagally hat sich zeitlebens mit Fragen der Abstraktion beschäftigt, d. h. sie hat ihre Bilder in Einzelteile zerlegt, Form und Farbe isoliert und zu neuen Kompositionen zusammengefügt, neue Perspektiven erschaffen. Es ging ihr vor allem darum, Grundstrukturen in der Wahrnehmung zu erkennen und aufzuzeigen. Das wahrgenommene Bild wird als eine Art Vorlage genommen, um die Komplexität individueller Sichtweise zu verdeutlichen. Dabei steht wie immer der malerische Aspekt im Vordergrund.

Hirschauer Bucht 1973 II
Öl auf Leinwand
Unten links monogrammiert
70x70 cm



Obwohl sich gerade in der Chiemseelandschaft die „Postkarten-Idylle“ geradezu aufdrängt, die zwangsläufig auch in dem Werk von **HBL** bedient wird, weichen die Bilder von **HBL** dennoch dem üblichen Klischee aus. Hier eine Ansicht von Chieming.

***Chieming**
Öl auf Leinwand
Unten rechts monogrammiert
50x50 cm*



Ising, ursprünglich „Usinga“, oberhalb der Salzstraße direkt am Ostufer des Chiemsees gelegen, hat eine bewegte Vergangenheit. Der Isinger Hügel, heute mit Schloss, Landschulheim und Gutshof, hat schon in römischer Zeit Siedler gesehen, die im Anschluss an das römische Bedaium in Seebruck hier oben eine Villa rustica bewohnten. Von Ising aus ergibt sich ein großartiger Blick über den Chiemsee.



Ising 1970
Öl auf Leinwand
Unten links monogrammiert
70x70 cm

Der Chiemsee ist der größte See in Bayern und der drittgrößte See Deutschlands. Er wird oft als das „bayerische Meer“ bezeichnet. Er teilt sich die beiden Landkreise Rosenheim und Traunstein, liegt etwa 80 Kilometer südöstlich von München und erstreckt sich über eine Fläche von etwa 80 Quadratkilometern. Der See hat drei Hauptinseln: Herrenchiemsee, Frauenchiemsee und Krautinsel. Herrenchiemsee, die größte Insel, beherbergt das berühmte Schloss Herrenchiemsee, das von König Ludwig II. nach dem Vorbild von Versailles erbaut wurde. Frauenchiemsee, die zweitgrößte Insel, ist bekannt für das Kloster Frauenwörth, ein Benediktinerinnenkloster, das im Jahr 782 gegründet wurde. Nicht zu vergessen die Krautinsel, die den Einheimischen als Gemüseanbauinsel diente.



Chiemsee
Öl auf Papppe
Unten links monogrammiert
75x100 cm

Typisch für die Arbeiten von Hildegard Bauer-Lagally ist der Versuch, über die reale Bildvorlage hinaus neue Ausdrucksformen zu entwickeln. In einer Art Collage werden aussagekräftige Elemente miteinander kombiniert und neue Strukturen gebildet. Dabei bringt sie sich auch selbst ein (Abbild der „Hockenden“ aus einem anderen Zyklus) und nutzt die Technik der „Spiegelung“, die weite Teile ihres späten Lebenswerkes prägt.

Schwanensee 1968
Öl auf Leinwand
Unten rechts monogrammiert
70x100 cm



Ruderboote am Ostufer des Chiemsees. Das Ostufer, an dem auch die Salzstraße ihren weiteren Verlauf nach Seebruck genommen hat, besticht durch seine weitgehend erhaltene Natürlichkeit. Hier liegt der Ortsteil Arlaching, ursprünglich auch „Allaching“, die erste Station am See nach einem durchaus beschwerlichen Weg von Traunstein Richtung Rosenheim. Hier gab es eine Tränke für die Zugtiere und eine Einkehr am Thomahof.



Bucht 1979
Öl auf Leinwand
Unten links monogrammiert
50x50 cm

Mit den Mitteln der Abstraktion ergibt sich ein gänzlich anderes Bild, das die Formen, Farben und andere Strukturelemente aufgreift und neu interpretiert – als eine Gesamtkomposition, die dem individuellen Ausdruckswunsch des Künstlers/der Künstlerin entspricht.

Uferperspektive
Öl auf Leinwand
Unten rechts monogrammiert
70x70 cm



Seebruck, eine alte Römersiedlung mit sehenswertem Römermuseum, ist heute ein äußerst beliebter Urlaubsort. Das Bild rechts ist Ausdruck der Experimentierfreude von **HBL**, die insbesondere die Möglichkeit der „Spiegelung“ aufgreift und damit völlig neue Ausdrucksmöglichkeiten erschließt.



Seebruck
Öl auf Leinwand
Unten links monogrammiert
70x70 cm

Untrennbar von Seebruck ist der Segelhafen, der zu einem Zentrum des Wassersports geworden ist. Mehr oder weniger große Yachten jeden Alters tummeln sich dort und warten auf ihre Eigner für den Wochenendtörn. Allerdings können am Chiemsee einem Segler/einer Seglerin leicht Flaute und Starkwind einen Strich durch die Rechnung machen.



Segelboote
Öl auf Leinwand
Unten rechts monogrammiert
60x60 cm

Dieses sehr frühe Bild zeigt den Thomahof in einer besonderen Perspektive. Er ist unmittelbar am Ostufer gelegen und nur durch den beliebten Fahrrad-Rundweg und das Ufer vom See getrennt. Der dunkle, schützende Holzmantel, der das Obergeschoss an drei Seiten umschließt, die breit ausladende, mit Holzschindeln versehene, westliche Stirnseite, die großen Flure, die innere Weite des Hofes weisen darauf hin, dass Raum genug war für Vorräte, Mensch und Tier. Und draußen zwischen Viehstall, Tennen und Haupthaus war reichlich Platz für Karren und Planwagen. Der gepflasterte Weg auf der linken Seite des Bildes markiert den Rest der Salzstraße, die um das Haus herum Richtung Seebruck verlief.



Thomahof von oben
Öl auf Leinwand
Unten rechts monogrammiert
70x70 cm

Thomahof 1990

Öl auf Leinwand

Unten links monogrammiert

mit Jahreszahl

70x70 cm

Aus der Chronik der Gemeinde Tabing:

„So lebt ein schönes Stück Vergangenheit in unseren Haus- und Hofnamen fort, wahrlich wert, dass es gehegt, gepflegt und erhalten bleibt, um späteren Generationen aus der Zeit der Vorväter zu erzählen.“



HBL 90

In jeder Hinsicht außergewöhnlich die rechte Darstellung des Thomahofs. Nicht nur was das Format betrifft (120x140 cm), sondern vor allem bezüglich der verschiedenen Sichtachsen. So werden z. B. die Treppe zum See, das Chiemseeufer, Seebruck, der See und selbst das Alpenpanorama in das Bild integriert. Auch und besonders hier kommt die „Spiegelung“ zum Tragen.



Thomahof gespiegelt
Öl auf Leinwand
Unten links monogrammiert
120x140 cm

Traumhaft der Blick vom Thomahof auf den See und das Alpenpanorama mit der Kampenwand. Kein Wunder, dass der Chiemsee die Heimat so vieler bedeutender Maler geworden ist. Die Landschaft zieht jeden in den Bann, dem sich ihr besonderer Zauber erschließt.

Kampenwand
Öl auf Leinwand
Unten rechts monogrammiert
70x80 cm



Happy Gefangen 1981
Öl auf Leinwand
Unten links monogrammiert
80x60 cm

Phantastisch auch das Anglerglück, wenn dieser Hecht anbeißt. „Happy“ ist der Spitzname von Dr. Günter Bauer, dem Ehemann von **HBL**, der diesen glücklichen Fang gemacht hat. Er war so oft wie möglich auf dem See und hat erfolgreich den Speisezettel bereichert. Nicht immer war ihm das Anglerglück hold, aber alleine die Stimmung auf dem See hat mehr als entschädigt.



HAPPY
GEFANGEN
AM 24. SEPT. 1981
H.B.L.

Erfahrungen aus zahlreichen Reisen, insbesondere aber die Begegnung mit der Ornamentik des Orients in Marokko, die bereits Gegenstand von Ausstellungen in Traunstein waren, haben **HBL** zu einigen malerischen Experimenten ermutigt. Hier die Kombination des Campanile der Fraueninsel mit einer ornamentalen Einrahmung.



Campanile
Öl auf Leinwand
Unten rechts monogrammiert
100x100 cm

Keine Insel und kein See ohne Fisch. Es gibt zahlreiche Möglichkeiten, eine Fischmahlzeit zu sich zu nehmen, sei es als Matjes (passt eigentlich nicht an den Chiemsee), als Frikadelle (passt auch nicht), „Renke to go“ (?), als ganzer Fisch oder auf einem Silbertablett.

Der Fang
Öl auf Leinwand
Unten rechts monogrammiert
70x70 cm



Der Barsch ist sicher neben der Renke der am meisten verbreitete Fisch am Chiemsee. Er vermehrt sich selbst und muss nicht erst in das Gewässer eingesetzt werden. Er ist ein Räuber, robust und widerstandsfähig. Gebraten äußerst schmackhaft. Außerdem macht er sich auch gut auf einem Bild.

Der Barsch
Öl auf Leinwand
Unten rechts monogrammiert
50x50 cm



Der sogenannte Witt-Steg, das Badehaus von Gut Ising, ist ein sehr beliebtes und vor allem auch von Radfahrern und Fußgängern häufig frequentiertes Ziel am Ostufer auf dem Weg von Seebruck nach Chieming. Je nach Jahreszeiten auch ein sehr geschätztes Motiv für Fotografen. Ursprünglich nur für Badegäste zum Umziehen gedacht, hat es sich in letzter Zeit immer mehr zu einer Event-Location entwickelt, an der auch Catering angeboten wird.



Seehäusel 1987
Öl auf Leinwand
Unten links monogrammiert
mit Jahreszahl
50x50 cm

Ein typisches Motiv am Chiemsee, obwohl Liegeplätze an Steganlagen, Bojen oder am Ufer stark reduziert wurden. In früheren Zeiten prägten insbesondere auch lange Stege mit Bootshäusern und Bojen das Landschaftsbild. Hier eine mit einer Persenning abgedeckte Z-Jolle am Ostufer des Chiemsees unterhalb von Arlaching. Der Chiemsee ist ein Paradies für Segler und Freizeitkapitäne, mittlerweile ergänzt durch Surfer, Kiter, Stand-up-Paddler.

Jolle am Steg
Öl auf Leinwand
Unten rechts monogrammiert
60x60 cm



Unvergessen, als in den ersten Nachkriegsjahren die Innere Mission am Thomahof vorübergehend ihre Bleibe gefunden hat. Unter den älteren Herrschaften, die auf dem Hof gelebt haben, gab es den „Schwanenvater“, der es geschafft hat, mit unermüdlichen, morgendlichen Rufen die ersten Schwäne an den Chiemsee zu locken. Heute verirren sich sogar gelegentlich Flamingos nach Seebruck.

Die Familie Schwan
Öl auf Pappe
Unten rechts monogrammiert
73x99 cm



Uferstimmung

Öl auf Karton

Unten rechts monogrammiert

69x46 cm

Der Chiemsee ist bekannt für seine unterschiedlichen Lichte, Stimmungs- und Farbwechsel, Wetterumschwünge, Sturmböen und ruhige See. Immer wieder überraschen die malerischen Ansichten. Hier der Schilfgürtel am Ostufer mit Blick auf Gollenshausen.



In der Nähe von Gollenshausen der Gasspeicher der GbR Speicher Breitbrunn/Eggstätt RWE-DEA & Mobil. Ehemals wurde an dieser Stelle Erdgas gefördert, heute dient der unterirdische Gasspeicher als Zwischenlagerstätte für Gas aus verschiedenen Herkunftsorten, das hier in große Tiefe verpresst wird. Diese Thematik, nur wenige Kilometer vom Thomahof entfernt, auf der direkt gegenüberliegenden Seeseite liegend, hat **HBL** sehr beschäftigt und sie hat sich auf ihre Weise damit auseinandergesetzt. Allerdings erst, nachdem sie sich intensiv mit den tektonischen Verhältnissen und vor allem auch mit den Größenproportionen (Höhe der Berge, Tiefe des Sees, Tiefe der Lagerstätte) befaßt hat.

Der Gasspeicher
Öl auf Leinwand
Unten rechts monogrammiert
80x120 cm



Gstadt ist neben Stock in Prien wohl die frequentierteste Überfahrt zu den Inseln, gekennzeichnet von Parkplätzen, Bootsverleihen, Souvenirshops, gastronomischen Einrichtungen, einem Erlebnispark. **HBL** wählt ein schlichteres Motiv ...



Gstadt
Öl auf Leinwand
Unten links monogrammiert
50x50 cm

Ein bislang weitgehend verschont gebliebenes Biotop ist die Schafwaschener Bucht. Sie ist ein landschaftlich besonders schöner Abschnitt des Chiemsees. Die Bucht und ihre Umgebung sind Teil des Landschaftsschutzgebietes „Chiemsee“. Es gibt zahlreiche Feuchtgebiete und Schilfbereiche, die wichtigen Lebensraum für Vögel und andere Wildtiere bieten.

Schafwaschner Bucht
Öl auf Leinwand
Unten rechts monogrammiert
70x70 cm



o. T.
Öl auf Leinwand
unsigned
50x50 cm

Stellvertretend für die zahlreichen Bilder, die **HBL** in näherer Entfernung vom Chiemsee gemalt hat, eine kleine Auswahl typischer Motive, wobei sich Hildegard Bauer-Lagally oft spontan mit ihrer Leinwand in ihren Twingo gesetzt und dabei nach lohnenden Motiven Ausschau gehalten hat. Hier ein Bauernhof ...



Eine Bäuerin.



Kirchweih
Öl auf Leinwand
Unten links monogrammiert
50x50 cm

Eine Kuhwiese.



Kuhwiese
Öl auf Leinwand
Unsigniert
60x60 cm

Eine Almhütte.



Wilde Schwertlilien

Öl auf Leinwand

Unten rechts monogrammiert

70x60 cm

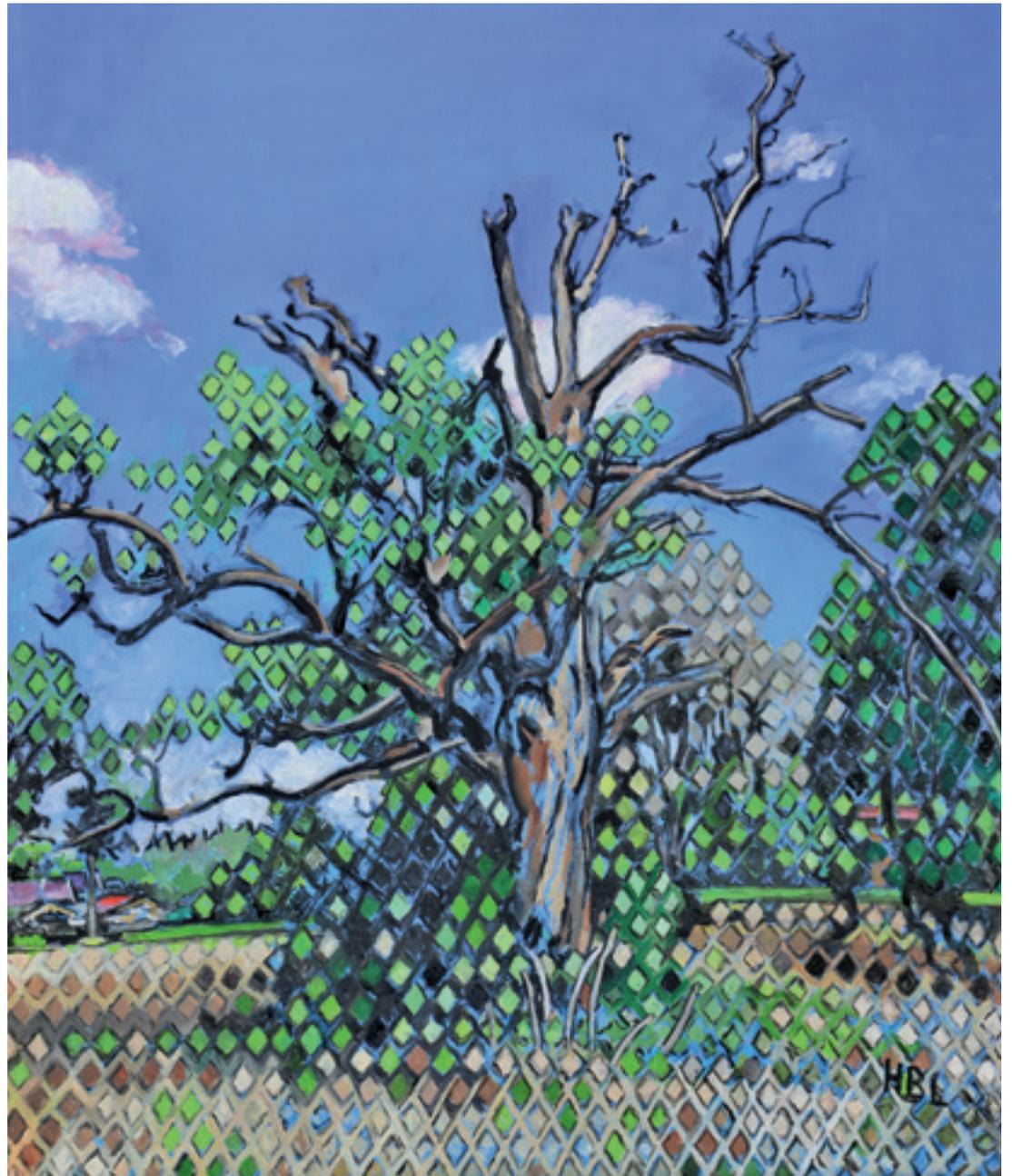
Eine typische Hoffassade.



Der Wächter
Öl auf Leinwand
Unten rechts monogrammiert
50x50 cm

Das abschließende Bild der vorliegenden Werkschau zeigt eine uralte, von einem Blitz getroffene Eiche auf der Wiese vor dem Thomahof. Sie wurde entfernt. Vorher hat sie **HBL** im Bild festgehalten (im Hintergrund Arlaching). **HBL** war zu diesem Zeitpunkt bereits weit über 90 Jahre alt. Die Eiche ist als Synonym für das Alter zu sehen, das der Jugend weicht. **HBL** hat durch die Verwendung einzelner Pixel ihre persönliche Sichtweise der Wahrnehmung verdeutlicht: der Gegenstand löst sich in Form und Farbe auf. Zahllose Experimente in dieser Richtung, die insbesondere auch ornamentale Muster aufgreifen, kennzeichnen gesonderte Schaffensperioden (Abstraktionen, Verwandlungen, Impressionen von Marokko, den Malediven und den Osterinseln), die Gegenstand gesonderter Ausstellungen waren und sein werden.

Alte Eiche, vom Blitz getroffen
Öl auf Leinwand
Unten rechts monogrammiert
60x60 cm



Ausstellung in der „Alten Wache“ in Traunstein anlässlich der Chiemgauer Kulturtage SALZ REICH 2024, gefördert vom Landkreis Traunstein.
Aufnahmen privat und Alain Roux, alle Rechte Dr. Stefan Bauer, sbstefan@aol.com
Hildegard Bauer-Lagally im Internet unter www.hildegardbauerlagally.de
Anmerkung: nicht alle Bilder dieser Broschüre können im Rahmen der Ausstellung gezeigt werden. Besichtigung nach Rücksprache möglich.

Gefördert vom



im Rahmen der



Druck & Realisation:



BILDER DER MALERIN **HILDEGARD BAUER-LAGALLY**
AUF DER WEGSTRECKE DER SALZSTRASSE VON TRAUNSTEIN NACH SEEBRUCK

Gefördert vom



im Rahmen der

